# Arbeitshilfe xplanung

**September 2022**

Die vorliegende Arbeitshilfe XPlanung soll Städten und Gemeinden im Landkreis Rostock (nachfolgend Kommune genannt) als Vorlage eines eigenen kommunalen Pflichtenheftes zur Erstellung XPlanung-konformer Bauleitpläne dienen.

Diese Arbeitshilfe ist eine Ergänzung zu den Veröffentlichungen der XLeitstelle „[Handreichung XPlanung](https://xleitstelle.de/downloads/Handreichung_XPlanung-XBau_2_Auflage.pdf)“ und „[Leitfaden XPlanung](https://xleitstelle.de/downloads/XPlanung_Leitfaden_1.pdf)“, welche zur Umsetzung des verbindlichen Standards XPlanung heranzuziehen sind.

Sie soll als allgemeiner Standard verstanden werden, um eine Mindestqualität und Einheitlichkeit der in Mecklenburg-Vorpommern (MV) XPlanung-konform erstellten Bauleitpläne zu fördern.

Dabei ist zu beachten, dass der Standard XPlanung und der digitale Plan nicht die ausgefertigte Planurkunde eines Bebauungsplans ersetzen. Diese ist weiterhin die maßgebliche Quelle für rechtsverbindliche Planaussagen. Der Standard XPlanung definiert vielmehr die technischen Vorgaben, die bei der digitalen Erstellung neuer Bauleitpläne oder der Nachdigitalisierung bestehender Pläne zu beachten sind.

Die Kommunen erhalten durch XPlanung die Möglichkeit, ihre Planwerke in eine bundesweit einheitliche digitale Form zu bringen. Der Kommune steht es frei, zu den hier genannten Empfehlungen weitere detailliertere Vorgaben zu formulieren (zur Notwendigkeit eines kommunalen Pflichtenheftes s.a. Leitfaden XPlanung, 3.12).

# 1. Rechtliche Grundlage

XPlanung ist ein nationaler Datenaustauschstandard für bestimmte raumbezogene Plandokumente (Bauleitplanung, Raumordnung, Landschaftsplanung), der am 5. Oktober 2017 vom IT-Planungsrat verbindlich beschlossen wurde. Der § 15 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltungstätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern (E‑Government-Gesetz Mecklenburg-Vorpommern - EGovG M-V i. d. F. v.25.04.2016) regelt die verbindliche Übernahmeverpflichtung der Standardisierungsbeschlüsse des IT- Planungsrats für MV. (s.a. Handreichung XPlanung, S.9)

# 2. Anwendungsbereiche

XPlanung wird über das objektorientierte Datenaustauschformat XPlanGML beschrieben, welches nicht nur den verlustfreien Austausch von raumbezogenen Planwerken zwischen unterschiedlichen IT-Systemen ermöglicht, sondern auch die internetgeschützte Bereitstellung der Pläne unterstützt. Durch die Anwendung offener Standards wird die planübergreifende Auswertung und Visualisierung von Planinhalten ermöglicht.

Gemäß dem Beschluss des IT-Planungsrats wird bis **Februar 2023** verbindlich die Einführung des Standards XPlanung im Bereich Planen und Bauen durch die Kommunen erwartet. Der Standard XPlanung findet auf allen räumlichen Ebenen von der Raumordnung bis zur kommunalen Planung Anwendung. Die Anwendungsfälle im Bereich XPlanung sind:

* die Erstellung,
* der Austausch,
* die Speicherung
* und die Bereitstellung

von teil- oder vollvektoriellen Planwerken

* Bauleitplanung
* der Raumordnung,
* Landes- und Regionalplanung,
* und Landschaftsplanung.

Die XPlanung Struktur basiert ab der Version 5.0 auf folgende fünf Plantypen:

* BPlan Bebauungsplan,
* FPlan Flächennutzungsplan,
* RPlan Regionalplan und landesweiter Raumordnungsplan,
* LPlan Landschaftsplan und
* SoPlan sonstige raumbezogene Planwerke und nachrichtliche Übernahmen.

Die Inhalte dieser Arbeitshilfe sind speziell an die Bauleitplanungen der Gemeinden gerichtet, also dem Plantyp BPlan mit den Satzungen nach §§ 34 und 35 BauGB und dem Plantyp FPlan.

# 3. Anforderungen und grundsätzliche Vorgaben für die Erstellung XPlanung-konformer Bebauungspläne

## 3.1 Empfehlungen an die Kommunen

Für die Kommunen ist es empfehlenswert, bereits bei der Auftragserteilung an das Planungsbüro klare Anforderungen für XPlanungs-konforme Pläne zu formulieren. In einem Pflichtenheft sollten diese als Bedingung aufgeführt werden.

Vor Erstellung eines Pflichtenheftes sollte sich die Kommune mit folgenden Vorüberlegungen auseinandersetzen:

* Allgemeinen Zielvorgaben

Die allgemeinen Zielvorgaben enthalten in Kurzform grundsätzliche strategische Überlegungen zur Zielsetzung in der Kommune, z.B. die Verbesserung der Datenverfügbarkeit durch die flächendeckende Erfassung des digitalen Planrechts, Aufbau eines umfassenden Geodatenkatalogs, etc.

* Definition von geplanten Anwendungsfällen von XPlan.GML, diese können u. a. sein:

Auswertungsmöglichkeiten zu Bauflächenreserven, Festsetzungsinhalten oder Flächeninanspruchnahmen,

Flächen- und Massenermittlungen für Kostenberechnungen und –veranlagungen.

Verlustfreie Bereitstellung des Planungsrechtes für andere Fachbehörden, Architekten, Vermessungsstellen, Kartografische Darstellung des Planungsrechts für die Öffentlichkeit / Behörden.

* Vorgabe, in welcher Priorisierung Pläne nacherfasst werden sollen:

Bei der Nachdigitalisierung von bestehenden Bauleitplänen ist eine Prioritätenliste zu empfehlen (nach Änderungsbedarf, Ortslage, Alter des Planes usw.). Bauleitpläne, für die Änderungsverfahren vorgesehen sind, sollten mit den XPlan-konformen Änderungen vollständig in XPlanung umgewandelt werden. Diese Maßgabe ist bei der Ausschreibung zu berücksichtigen.

* Vorgabe, in welcher Tiefe das Planrecht erfasst werden soll:

Soll lediglich eine Übersicht über die Plangeltungsbereiche erstellt werden, so reicht eine teilvektorielle Erfassung mit der Digitalisierung des jeweiligen Geltungsbereichs sowie die Referenzierung der entsprechenden gescannten Planunterlagen aus. Insgesamt ist eine vollvektorielle Erfassung des gesamten Planrechts technisch wünschenswert und vorteilhaft und sollte daher langfristig angestrebt werden.

* Festlegung von Zuständigkeiten:
* Erfolgt eine externe oder interne Digitalisierung des Planungsrechts?
* Wer beantwortet bei der Nachdigitalisierung verbindlich Aussagen zum planerisch Gewollten im Fall von nicht eindeutigen Festsetzungen?
* Wer prüft die erstellte XPlan.GML auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Datenintegrität, Qualitätssicherung? (Validierung Bauleitplanserver des Landes / [XPlanValidator](https://www.xplanungsplattform.de/xplan-validator/))
* Wer ist für die Datenhaltung / Management des digital erfassten Planrechts zuständig?
* Abschätzung der Anzahl der zu digitalisierenden Pläne verbunden mit der Abschätzung des dafür notwendigen Personal-, Ressourcen- und Zeitaufwandes

Das eigene Pflichtenheft der Kommune soll die Basis für die zuvor genannten Überlegungen als interne Vorgabe für die Neuerstellung und Nachdigitalisierung von XPlanung-konformen Bauleitplänen sein.

Darüber hinaus kann das Pflichtenheft einer Kommune auch für die Ausschreibung von externen Digitalisierungsleistungen sowie als technische Vorgabe bei der Beauftragung externer Planungsbüros für die Erbringung vollständiger Planungsleistungen im Bereich der Bauleitplanung dienen.

Insgesamt wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den folgenden Anforderungen und Vorgaben um keine verbindlichen Vorgaben handelt, sondern die jeweilige Gemeinde, aufgrund lokaler Besonderheiten, Gepflogenheiten oder geübter Praxis andere / weitergehende Vorgaben formulieren kann.

Die zwingenden Mindestvorgaben, die sich aus den Spezifikationen des XPlanung-Standards ergeben, sollten jedoch unbedingt eingehalten werden, da dies sonst zur Verletzung der Validierungsvorgaben des XPlanung-Standards führt
(s. 3.2.3 und 3.2.10).

## 3.2 Mindestvorgaben

### 3.2.1 Schemaversion

Die XPlanGML muss mindestens in der XPlanung Version 5.2 erzeugt werden. Aktuellere Versionen können herangezogen werden, wenn der Bauleitplanserver dieses vorsieht.

### 3.2.2 Planungsgrundlage

Der Plan ist jeweils auf der Basis der aktuell verfügbaren Liegenschaftskarte zu erstellen/ konstruieren. Als Grundlage hierfür ist die amtliche Liegenschaftskarte (aus ALKIS) im Koordinatensystem ETRS89 / UTM 33N (EPSG Code 25833, ohne Zone 33) zu verwenden. Das Datum der ALKIS-Daten ist im Plankommentar zu hinterlegen.

Die Plangrundlage ist im amtlichen Höhenbezugssystem DHHN2016 (Höhenstatus 170) mit NHN- Höhen in ausreichender Anzahl auf eine Nachkomma-Stelle zu versehen.

### 3.2.3 Geometrie

Bei der Erstellung der Planzeichnung ist darauf zu achten, dass Flächen in der Flächenschlussebene (i. d. R. die Art der baulichen Nutzung, Grünflächen, Verkehrsflächen, Gemeinbedarfsflächen, etc.) in der Ebene = 0 / ebenerdig liegen, geschlossen sind und keine Überschneidungen, Überlappungen und Lücken aufweisen. Aneinandergrenzende Geometrien müssen identische Stützpunkte haben (s.a. Leitfaden XPlanung, 3.6 & 4.2.3).

Auf die zeichnerisch eindeutige Bestimmtheit und Lesbarkeit von Festsetzungen ist zu achten. Sämtliche Fachobjekte, Beschriftungen, Präsentationsobjekte und Signaturen sind unbedingt innerhalb der Geltungsbereichsgrenze zu positionieren und sollen sich nicht gegenseitig verdecken (s.a. Leitfaden XPlanung, 3.6 & 4.2).

Darüber hinaus gilt, dass Konstruktionen immer mit den exakten Maßen herzustellen sind, das heißt, dass eine Parallele von 3 m auch zwingend mit 3,00 m konstruiert werden muss, ein rechter Winkel exakt mit 90 Grad usw.

Das Vorhandensein benachbarter bereits XPlanung-konform erstellter Pläne ist unbedingt vor der Erstellung des Planwerks zu prüfen. Für bereits vorhandene benachbarte Geltungsbereichsgrenzen ist Kanten- und Stützpunktgleichheit zu erwirken, damit auch hier ein entsprechender Flächenschluss hergestellt werden kann (s.a. Leitfaden XPlanung, 4.1.1).

### 3.2.4 Umgang mit der Planzeichenverordnung (PlanZV) und der Baunutzungsverordnung (BauNVO)

Sofern keine zentralen Vorgaben für die Darstellung des XPlan-Standards verabschiedet worden sind, werden Darstellungen und Festsetzungen entsprechend der Standards der BauNVO / PlanZV dargestellt. Die Standards für XPlanung sind noch in der Erstellung und werden ergänzende Inhalte liefern. Es wird im Jahr 2023 mit ergänzenden Vorgaben durch die Leitstelle XPlanung gerechnet.

### 3.2.5 Planungstiefe

Um einen möglichst vollständigen Datenbestand aufbauen zu können, sollen die Inhalte auch möglichst vollvektoriell erfasst werden. Bei der Neuaufstellung von Plänen soll immer die vollvektorielle Erfassung gewählt werden. Eine teilvektorielle Erfassung kann ggf. zur Begrenzung des Arbeitsaufwandes, insbesondere bei der Nachdigitalisierung bestehender Pläne, sinnvoll sein (s.a. Leitfaden XPlanung, 3.1).

Bei Bebauungsplänen ist darüber hinaus aus den Baugrenzen bzw. Baulinien die überbaubare Grundstücksfläche als Flächenobjekt zu bilden und zu übermitteln.

### 3.2.6 Sachdaten zur Planzeichnung, Erfassungsqualität

In den Sachdaten (Attributen) sind grundsätzlich alle dargestellten Inhalte der Planzeichnung einzupflegen. Die Sachdatenfelder „Ebene“ (bei Flächen) und „Rechtscharakter“ sind immer zu füllen, zusätzlich muss das Feld „Zweckbestimmung“ immer mindestens eine Angabe enthalten, sofern es vorhanden ist (s.a. Leitfaden XPlanung, 3.2).

Als wichtige Pflichtattribute zu Objekten eines Bauleitplanes in XPlanGML werden folgende Angaben gefordert:

|  |
| --- |
| **Pflichtattribute zu Plan-Objekten und Geometrien** |
| **Attribut / Thema** | **Bemerkung** |
| **Rechtsstand** | **geplant, bestehend, fortfallend** |
| **Rechtscharakter** | **Festsetzung, Darstellung, Kennzeichnung, nachrichtliche Übernahme, Hinweis, etc.** |
| **Nutzungsschablone** | **Informationen zu Maß und Art der baulichen Nutzung** |
| **sonstiges** | **Aufschriften (Beschriftungen) im Plan** |
| **Planwirksamkeit und -verfahren** | **Urplan oder Änderung, Verfahrensart, Fassung von BauNVO und BauGB** |
| **Referenzen** | **in Objektart Geltungsbereich: Referenzen auf Begründung, textl. Festsetzungen (PDF als digitaler Text), Umweltbericht, Grünordnungsplan, etc.** |
| **Flächenschluss** | **für alle Objekte in der Flächenschlussebene** |

In der Gesamtheit sollen sämtliche Planinhalte in geeigneten Objektklassen des XPlan-Modells und ihren Attributen abgebildet werden. Daher werden an dieser Stelle keine expliziten Pflichtattribute bestimmter XPlan-Objektklassen benannt, da diese von den abzubildenden Planinhalten abhängen.

### 3.2.7 Zuweisung der textlichen Festsetzungen

Die einzelnen textlichen Festsetzungen sind, soweit möglich, den entsprechenden Bebauungsplan-Teilflächen sowie weiteren Geometrien redundanzfrei zuzuweisen. Es ist darauf zu achten, die Texte adäquat zum Verordnungs- oder Satzungstext zu differenzieren und dabei die Paragraphen bzw. Gliederungs- sowie die Absatznummer als Textschlüssel zu verwenden.

Wenn das nicht möglich ist, sind die textlichen Festsetzungen mindestens als Textabschnitt (XP\_TextAbschnitt) in Form von unformatiertem Text in den Plan zu bringen und an den Geltungsbereich zu referenzieren (s.a. Leitfaden XPlanung, 4.4.2).

### 3.2.8 Planerische Zuordnung der textlichen Festsetzungen

Sofern eine Zuordnung der einzelnen Abschnitte der textlichen Festsetzungen zu den jeweiligen Flächen erfolgt, ist vom Planersteller eine entsprechende Dokumentation zu erstellen sowie einzureichen, so dass die Zuordnung im Rahmen der Qualitätskontrolle überprüft werden kann. Aus der Dokumentation muss ersichtlich sein, welcher Textteil der textlichen Festsetzungen welcher Fläche in der XPlan.GML zugeordnet ist. Die Zuordnung soll sich an nachfolgender Grafik orientieren.



### 3.2.9 Präsentationsobjekte

Präsentationsobjekte sind im XPlanung-Kontext die Objekte, die die visuelle Darstellung von Planinhalten unterstützen, aber selber keine fachliche Information im Sinne des Datenmodells besitzen. Sie sind zur Gewährung der Lesbarkeit in Anlehnung an das Satzungsoriginal in die XPlan.GML-Datei zu integrieren, mindestens jedoch die Angaben zu Art und Maß der baulichen Nutzung und zusätzlich ggfs. Maß- oder Höhenangaben, soweit technisch möglich.

Alle Präsentationsobjekte sind zwingend aus den jeweiligen Sachdaten der zugehörigen Fläche / des zugehörigen Planzeichens zu generieren. Nur so ist eine wechselseitige Verknüpfung mit den entsprechenden Sachdaten gewährleistet, d. h. ändert sich ein Wert der Sachdaten, so ändert sich automatisch auch das zugehörige Präsentationsobjekt.

Am häufigsten kommen die Präsentationsobjekte als Punkt vor. Ein typisches Beispiel ist die Visualisierung einer Zweckbestimmung. Hier muss die Zweckbestimmung als Attribut bei der entsprechenden Fläche eingetragen werden, das Symbol, das diese Zweckbestimmung in der Planzeichnung grafisch repräsentiert, ist hingegen als Präsentationsobjekt einzufügen. Im Gegensatz dazu kommen manche Objekte zwar auch als Punkte vor, sind aber eigenständige punktförmige Festsetzungen. Beispiele dafür sind Höhenpunkte und Bäume, die Fachobjekte sind (vgl. Leitfaden XPlanung, 3.2 sowie XLeitstelle - Spezifikation XPlanung - Ordner XPlanung Version 5.2.1 - Ordner Struktur und Konzepte Kap. 8.8).

### 3.2.10 Metadaten zum Bebauungsplan

Metadaten sind Daten, die Informationen über Merkmale anderer Daten enthalten. In XPlanung gibt es einen für alle Planarten gemeinsamen Satz von Metadaten (Attribute von ***XP\_Plan***), der jeweils durch einen für das jeweilige Planwerk spezifischen Satz von Metadaten ergänzt wird (vgl. XPlanung Version 5.2.1 - Struktur und Konzepte Kap. 5).

Für den Plan (Objektart BP\_Plan) sind in der XPlan.GML-Datei verpflichtend Metadaten zu den folgenden Attributen zu hinterlegen:

* „name“ \* Dorfstr. / Ostseeallee / Am Wall
* „nummer“ \* (INSPIRE) DE 13072043BP01501
* „raeumlicherGeltungsbereich“ \* wird automatisch von der Software generiert
* „gemeinde“ \*🡪 „ags“\* (amtlicher Gemeindeschlüssel z. B. für Güstrow): 13072043
* „planart“ \* siehe Liste Planart\*\* 1000 (Bebauungsplan)
* „aendert“ \* (wenn z. B. bestehendes Planrecht überplant wird) 13072043BP01500
* „rechtsstand“ \* siehe Liste Rechtsstand\*\* 4000 (InkraftGetreten)
* „satzungsbeschlussDatum“ 2019-03-27
* *„ausfertigungsDatum“ 2019-05-31*
* „inkrafttretensDatum“ 2019-05-31
* „versionBauNVOText“ Version vom 21.11.2017
* „versionBauNVODatum“ 2017-11-21
* „versionBauGBText“ 50. Auflage vom 03.11.2017
* „versionBauGBDatum“ 2017-11-03

Für die räumlichen oder sachlichen Teilbereiche eines Bebauungsplans (Objektart „BP\_Bereich“)

ist in der XPlan.GML-Datei verpflichtend das folgende Attribut zu führen:

* „gehoertZuPlan“ \* (wenn vorh.) DE 13072 43BP01500

\* = Pflichtattribut nach dem XPlanung-Datenmodell

\*\* = Die Listen der zulässigen Angaben der Attribute „planart“ und „rechtsstand“ sind einsehbar in dem jeweils aktuellen Objektartenkatalog XPlanung, Kapitel 2.1.7 (verfügbar unter <https://xleitstelle.de/index.php/xplanung/releases-xplanung>).

(Bei den o.g. Angaben sind auch die Erfassung weiterer Verfahrensdaten zum Plan zu fordern wie z. B. Daten zur Offenlage oder zur Trägerbeteiligung etc.)

### 3.2.11 Validierung

Die Daten sind mittels XPlan-Validator der XLeitstelle, abrufbar unter https://www.xplanungsplattform.de/xplan-validator/, auf Schemakonsistenz, Konformität und Flächenschluss zu prüfen. Fehler sind zu beseitigen. Ein Nachweis der erfolgreichen Validierung ist der XPlan.GML-Datei beizufügen.

## 3.3 Vorhabenbezogener Bebauungsplan, Vorhaben- und Erschließungsplan

Auch in der Planzeichnung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sollte ausschließlich der Standardplanzeichenkatalog verwendet werden, während im Vorhaben- und Erschließungsplan auch andere Darstellungsarten verwendet werden können.

Auf die Erstellung und Verwendung eigener Codelisten ist im Hinblick auf den XPlanung-Standard möglichst zu verzichten. Anderenfalls sind Abstimmungen mit dem Katasteramt des Landkreises Rostock notwendig.

## 3.4 Flächennutzungsplan (F-Plan)

Für den F-Plan gelten die gleichen Standards wie für die Satzungen.

## 3.5 Aus- und Übergabe

Nachstehende Dateien sind auf dem Bauleitplanserver bereitzustellen.

### 3.5.1 Bestandteile der XPlan.GML-Datei

Unmittelbarer Bestandteil der XPlan.GML-Datei sind die zeichnerischen Festsetzungen, die textlichen Festsetzungen, nachrichtliche Übernahmen, Kennzeichnungen sowie die Planungsgrundlage. Die XPlan.GML-Datei ist min. in der Version 5.2 einzureichen – die entsprechende Version bestimmt der Bauleitplanserver des Landes MV.

### 3.5.2 Planzeichnung

Zusätzlich zur XPlan.GML-Datei ist der Plan als Rasterdatei aus den Vektordaten mit einer Mindestauflösung von 300 dpi einzureichen. Die grafische Darstellung ist als Sekundärprodukt hinsichtlich der räumlichen Lage identisch mit den Vektordaten.

### 3.5.3 bereitzustellende Dateien (Mindestanforderungen)

|  |  |
| --- | --- |
| **Planzeichnung inkl. Sachdaten** | **.GML** |
| **Prüfprotokoll aus dem XPlan-Validator** | **.pdf** |
| **Planausfertigung des Gesamtplans mit Verfahrensvermerken** | **.pdf** |
| **zusätzliche Textdokumente (sofern relevant):** | **.pdf** |
| **textliche Festsetzungen** | **.pdf** |
| **Begründung** | **.pdf** |
| **Umweltbericht** | **.pdf** |
| **zusammenfassende Erklärung** | **.pdf** |
| **Gutachten** | **.pdf** |
| **Legende** | **.pdf** |
| **Stellungnahmen** | **.pdf** |
| **Abwägungsergebnisse** | **.pdf** |

### 3.5.4 Allgemeines zur Abgabe von PDF-Dateien

Die Abgabe der PDF-Datei muss zwingend ohne Layer erfolgen und ist in einer PDF/A-Datei (durchsuchbar) zu erstellen.

### 3.5.5 Bezeichnungen der Dateien

Es ist zu unterscheiden, ob es sich um Dateien für einen rechtskräftigen Plan oder einen Plan im Aufstellungsverfahren handelt. Bei der Hinterlegung der Metadaten wird beim Metatatenattribut „rechtsstand“ die Differenzierung in –InAufstellung- oder –InkraftGetreten- erfolgen. Das Datenmodell XPlanung umfasst derzeit (noch) nicht die Abbildung des Verfahrens und der zugehörigen Verfahrensakte selber.

Die Dateinamen setzen sich wie folgt zusammen:

Pläne in Aufstellung:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **Beispiel** |
| **amtlicher Gemeindeschlüssel** | **8-stellig**  | **DE 13072043 (für Güstrow)** |
| **Planart**  | **siehe Legende** | **BP** |
| **Plannummer**  | **3-stellig**  | **015** |
| **Änderungsnummer** | **2-stellig**  | **01** |
| **Datum Entwurf** | **JJJJMMTT** | **20220831** |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Amtlicher Gemeindeschlüssel** | **Planart** | **Plannummer** | **Änderungsnummer** | **Datum Entwurf** |
| **13072043** | **BP** | **015** | **01** | **20220831** |

(Der hier vorgeschlagene Dateienname beinhaltet vorerst nur den jeweiligen Entwurf, der auf dem Bauleitplanserver zur Verfügung gestellt wird. Wenn es vorgesehen/ möglich ist, dass das gesamte Aufstellungsverfahren abgebildet werden soll, müssen im Namen auch der Status (Aufstellungsbeschluss, Plananzeige, §4.1, §4.2, §4a, Satzungsbeschluss) und die entsprechenden Dokumente zum Status (z.B. Stellungnahme zu PZ, Stellungnahme zu §4.2, Genehmigung, usw.) hinterlegt werden können. D.h. der Name muss wie folgt geändert werden:

amtlicher Gemeindeschlüssel\_Planart\_Plannummer\_Änderungsnummer\_Planstatus\_Dukument).

rechtskräftiger Plan

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | **Beispiel** |
| **amtlicher Gemeindeschlüssel** | **8-stellig** | **DE 13072065 (für Kühlungsborn)** |
| **Planart** | **siehe Legende** | **SA** |
| **Plannummer** | **3-stellig**  | **001** |
| **Änderungsnummer** | **2-stellig** | **00** |
| **Dokument** | **siehe Legende** | **GP** |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Amtlicher Gemeindeschlüssel** | **Planart** | **Plannummer** | **Änderungsnummer** | **Dokument** |
| **13072065** | **SI** | **001** | **00** | **GP** |

Legende der Planarten zu den Plantypen BPlan und FPlan:

|  |  |
| --- | --- |
| **BPlan**  | **FPlan**  |
| **BP****BPv****SA****VS** | BPlanVorhabensbezogener BPlanSatzung nach §§ 34, 35 BauGB oder LBau M-VVeränderungssperre | **FP** **FPr** **FPstf** | FPlanRegionaler FPlanSachlicher Teilplan |

Legende Dokumente:

|  |  |
| --- | --- |
| GP/ PLZ | Gesamtplan/ Planzeichnung |
| T | Textteil |
| L | Legende |
| B | Begründung |
| U | Umweltbericht |
| ZE | Zusammenfassende Erklärung |
| Schall | Schallgutachten |
| ST | Stellungnahmen |
| G | Gutachten |
| VE | Vorhaben- und Erschließungsplan |
| Bö | Öffentliche Bekanntmachung |
| NK | Normenkontrolle |

Zwingend zu beachten ist, dass Veränderungssperren eigenständige Satzungen darstellen. Sie sind eine Art der Planarten im Bereich des Plantyps B-Plan und benötigen eine eigene Bezeichnung mit Nummerierung!

Gleiches gilt für Flächennutzungspläne und Satzungen nach §§ 34 und 35 BauGB und nach LBauO M-V. Diese sind nicht nur mit einem Namen, sondern auch mit einer Nummerierung gemäß der o.g. Struktur (Plannummer 3-stellig, Änderungsnummer 2-stellig) zu versehen.

*Auch Aufhebungen und Teilaufhebungen stellen eigenständige Satzungen dar. Sie beziehen sich immer auf eine bestimmte Planart und sind genauso wie eine Änderung eines bestehenden Planes zu werten. Sie benötigen auch immer eine eigene Bezeichnung mit Nummerierung.*

*Beispiel:*

*Aufhebung der 1. Änderung des B-Planes Nr. 15 der Stadt Güstrow (weitere Änderungen zu diesem B-Plan sind nicht vorhanden.)*

*Dateiname: DE 13072043\_BP\_015\_02 (die Aufhebung der 1. Änderung ist somit die 2. Änderung des Planes).*

Es ist darauf zu achten, dass Kopf- oder Fußzeilen in den Dokumenten B / T / Z die Plannummer und das aktuelle Datum enthalten.

# 4. Umsetzung:

In Mecklenburg-Vorpommern ist zur Umsetzung des Standards XPlanung im Bereich der Bauleitplanung der Bauleitplanserver des Landes zu nutzen (siehe bauleitplaene-mv.de).

Über diesen sind Planungsdaten in verschiedenen Formaten einzulesen, zu bearbeiten, zu ergänzen, validieren und als Webdienste auszugeben.